

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Winfried Mack CDU**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft**

### **Katzenstreu aus nachwachsenden pflanzlichen Stoffen**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Rohstoffe werden für das handelsübliche Katzenstreu in welchen Mengen verwendet?
2. Welche Vor- und Nachteile hat Katzenstreu aus nachwachsenden pflanzlichen Stoffen?
3. Woher kommen die Rohstoffe für Katzenstreu aus mineralischen Grundstoffen und unter welchen Bedingungen werden diese abgebaut?
4. Welche CO<sub>2</sub>-Bilanz hat das Katzenstreu auf der Basis von mineralischen Rohstoffen?
5. Wie werden diese Arten von Katzenstreu unter welchen Auswirkungen auf die Abfallbilanz des Landes entsorgt?
6. Wird beabsichtigt, einen Umstieg auf Katzenstreu aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen zu beschleunigen?
7. Welche Schritte hält sie für möglich, um das Aufkommen an solchen mineralischen Abfällen weiter zu reduzieren?
8. Welche Schritte sind zur Hebung der Potenziale bei der Bio-Abfallkollekte geplant?
9. Wo liegt der Fokus beim weiteren Ausbau einer zirkulären Wirtschaft?

21.9.2022

Mack CDU

### Begründung

In Deutschland gibt es 15 Mio. Hauskatzen. Bei der Verwendung von mineralischen Grundstoffen müssen diese im Ausland in Minen abgebaut, nach Deutschland verbracht und mit hohem Energieaufwand getrocknet werden. Anschließend müssen sie aufwendig entsorgt werden. Es stellt sich die Frage, wie diese Stoffe ersetzt werden können.

### Antwort\*)

Mit Schreiben vom 20. Oktober 2022 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus die Kleine Anfrage wie folgt:

#### *1. Welche Rohstoffe werden für die handelsübliche Katzenstreu in welchen Mengen verwendet?*

Handelsübliches Katzenstreu besteht weitgehend aus mineralischen (z. B. Bentonit aus Tonen oder Silikatstreu aus Kieselgel) oder pflanzlichen Materialien (z. B. Holz, Stroh, Kokosfasern oder Getreide). Über die in Deutschland oder Baden-Württemberg verwendeten Mengen an Katzenstreu liegen der Landesregierung keine Zahlen vor. Auch aus den Informationen auf den Webseiten der Handelsverbände oder der Hersteller lassen sich keine Zahlen über den tatsächlichen Verbrauch ableiten.

#### *2. Welche Vor- und Nachteile hat Katzenstreu aus nachwachsenden pflanzlichen Stoffen?*

#### *4. Welche CO<sub>2</sub>-Bilanz hat das Katzenstreu auf der Basis von mineralischen Rohstoffen?*

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 2 und 4 gemeinsam beantwortet.

Katzenstreu aus nachwachsenden pflanzlichen Stoffen besteht in der Regel aus organischen Sekundärrohstoffen der Landwirtschaft (Getreideherstellung) und holzverarbeitenden Industrie (Holzspäne, Holzpellets). Primäre natürliche und teils begrenzte Ressourcen kommen eher nicht zum Einsatz und werden somit geschont. Die Herstellung und der Vertrieb von Katzenstreu aus nachwachsenden pflanzlichen Stoffen können in Deutschland bzw. Baden-Württemberg erfolgen.

Durch die kurzen Transportwege und das geringe Gewicht verursacht Katzenstreu aus nachwachsenden pflanzlichen Stoffen im Vergleich zu mineralischem Katzenstreu geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen. Eine Untersuchung aus der Schweiz aus dem Jahr 2019 besagt, dass bei einem mineralischen Katzenstreuverbrauch von 97 Kilogramm pro Katze und Jahr 33 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr durch Produktion und Entsorgung von pflanzlicher Streu eingespart werden können. Diese „Gutschrift“ resultiert unter anderem daraus, dass bei der Verbrennung von pflanzlichem Streu (als Restabfall) in einer Müllverbrennungsanlage Energie entsteht, die genutzt werden kann. Bei der Verbrennung von mineralischem Einstreu kann zwar auch Energie genutzt werden, doch es entsteht Schlacke, die deponiert werden muss.

#### *3. Woher kommen die Rohstoffe für Katzenstreu aus mineralischen Grundstoffen und unter welchen Bedingungen werden diese abgebaut?*

Katzenstreu aus mineralischen Grundstoffen wird in der Regel auf tonhaltiger Basis (Bentonite) oder auf Basis von Kieselgelen hergestellt. Deutschland ist bei einigen mineralischen Rohstoffen wie zum Beispiel den auf Tonen basierenden Bentoniten auf Einfuhren angewiesen. 2020 wurden in Deutschland 333 000 t Bentonit abgebaut, 491 220 t importiert und 83 258 t exportiert. Die wichtigsten Importländer sind die Niederlande, Türkei, Tschechische Republik und Italien. In Baden-Württemberg wird kein Bentonit abgebaut.

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Werden Kieselgele verwendet, so können diese als Sekundärrohstoff aus der Glasindustrie stammen.

*5. Wie werden diese Arten von Katzenstreu unter welchen Auswirkungen auf die Abfallbilanz des Landes entsorgt?*

Den Entsorgungsweg für Katzenstreu legen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in eigener Organisationshoheit fest. Eine Abfrage bei den Stadt- und Landkreisen ergab, dass Katzenstreu jeglicher Art weitgehend als Restabfall gesammelt wird. Somit erfolgt auch die Entsorgung des Katzenstreus aus nachwachsenden Stoffen in Form der Verwertung entweder in einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage oder in einer Müllverbrennungsanlage. Nach der Müllverbrennung (thermische Verwertung durch Nutzung der Verbrennungsenergie) muss bei mineralischem Katzenstreu die Schlacke auf einer Deponie entsorgt werden.

Die Abfallwirtschaftsbetriebe bieten in der Regel keine Entsorgung des biologisch abbaubaren Katzenstreus über die Biotonne mit sich anschließender Verwertung in einer Biogasanlage oder Kompostanlage an. Dafür sind hygienische Gründe ausschlaggebend.

Anders als bei den Ausscheidungen von Pflanzenfressern ist eine Übertragung von Krankheiten durch Exkremate von fleischfressenden Tieren während der Vorbehandlung und Entsorgung von Bioabfällen nicht ausgeschlossen. Somit sehen die überwiegende Zahl der Satzungen in Baden-Württemberg die Entsorgung allen Katzenstreus über die Restmülltonne vor.

Eine Entsorgung des Katzenstreus aus nachwachsenden Rohstoffen über die Kanalisation ist, entgegen den Angaben einiger Katzenstreuhersteller, nicht zulässig. Die Gefahr, dass sich Bestandteile in den Abwasserrohren ansammeln und folglich zu Verstopfungen führen, ist zu groß.

Mengenangaben zum jährlich anfallenden verunreinigten mineralischen Katzenstreu liegen der Landesregierung nicht vor, da im Rahmen der Abfallbilanz keine gesonderte statistische Erfassung der Entsorgung von Katzenstreu erfolgt.

*6. Wird beabsichtigt, einen Umstieg auf Katzenstreu aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen zu beschleunigen?*

*7. Welche Schritte hält sie für möglich, um das Aufkommen an solchen mineralischen Abfällen weiter zu reduzieren?*

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 6 und 7 gemeinsam beantwortet.

Das Marktgeschehen könnte hier nur durch gesetzliche Vorgaben beeinflusst werden. Verbote für Katzenstreu aus Ton oder Kieselerde sind jedoch nicht angezeigt, zumal sie keine Schadstoffe enthalten. Herkömmliches Katzenstreu ist nachgefragt und steht in Konkurrenz zu Katzenstreu aus nachwachsenden Stoffen, sodass die Wirtschaftsfreiheit hier tangiert ist. Eingriffe in das Marktgeschehen sind daher nicht geplant, zumal bereits jetzt immer mehr Kunden Katzenstreu aus nachwachsenden Stoffen nachfragen. Diese Entwicklung wird durch zahlreiche Hersteller und Webseiten unterstützt, die durch Produktinformationen und -vergleiche die Bekanntheit des Katzenstreus aus nachwachsenden Stoffen steigern. Die Landesregierung geht davon aus, dass sich die Hersteller auf das geänderte Nachfrageverhalten der Kunden einstellen und in zunehmendem Umfang Produkte auf Basis nachwachsender Stoffe auf den Markt bringen.

*8. Welche Schritte sind zur Hebung der Potenziale bei der Bio-Abfallkollekte geplant?*

Mit dem in Fortschreibung befindlichen Abfallwirtschaftsplan des Landes werden auch die Ziele für eine quantitative und auch qualitativ hochwertige Sammlung und Verwertung von häuslichen Bioabfällen weiterentwickelt und mit Blick auf die Bedeutung der Energiewende angehoben. Wie zu Frage 5 ausgeführt, ist Katzenstreu aus nachwachsenden Rohstoffen ebenso wie herkömmliches Katzenstreu nicht zur Entsorgung als Bioabfall geeignet, weil die Verbreitung von Krankheiten wie der Toxoplasmose unbedingt verhindert werden muss.

*9. Wo liegt der Fokus beim weiteren Ausbau einer zirkulären Wirtschaft?*

Das Umweltministerium sieht beim Ausbau der Kreislaufwirtschaft wichtige Schwerpunkte in den Bereichen des zirkulären Bauens sowie in der Sammlung und Verwertung von Bioabfällen. Auch im Kunststoffbereich können durch das Verpackungsgesetz Kreisläufe wirkungsvoll geschlossen und wertvolle Sekundärrohstoffe gewonnen werden.

Walker

Ministerin für Umwelt,  
Klima und Energiewirtschaft